

# Musikalischer Genuss der Extraklasse

*Bazenheid: Konzert für Violine und Klavier in der «Alten Zwirnerei» Mühlahu*

(adi) Den Genuss, die Violonistin und Kammermusikerin Anne-Maria Bagdasarjanz und den Pianisten Oliver Luell live zu erleben, wollten sich viele Freunde der klassischen Musik nicht entgehen lassen. Und so wurden am frühen Sonntagabend im Bräkersaal der «Alten Zwirnerei» Mühlahu kurz vor Konzertbeginn noch Stühle herbeigeschafft, um den gegen 200 Besucherinnen und Besuchern Sitzgelegenheiten zu bieten. Unter dem Titel «West-östlicher Divan» wurde ein Konzert mit Werken von Bedrich Smetana (1824 bis 1884), Antonin Dvorak (1841 bis 1904), Béla Bartok (1881 bis 1945) und Felix Mendelssohn (1809 bis 1847) präsentiert.

**Blick zu Johann Wolfgang Goethe**

Mit dem «West-östlichen Divan» hat Johann Wolfgang Goethe von 1819 bis 1827 seine letzte grosse Gedichtsammlung verfasst. Sie ist in zwölf Bücher eingeteilt. Ein hoher Anteil der Gedichte geht auf Goethes Briefwechsel mit Marianne von Willemer zurück. Und genau dieses Zusammenfinden von Ost und West stand bei der Wahl der Komponisten Pate.

Mit zwei Strophen aus «Talismans» stimmte Barbara Huber, Stiftungsrätin und Mitglied der Kulturkommission die Besucher auf das Konzert ein: «Gottes ist der Orient! Gottes ist der Okzident! Nord- und südliches Gelände; Ruht im

Frieden seiner Hände! Er, der einzige Gerechte, Will für jedermann das Rechte. Sei von seinen hundert Namen Dieser hochgelobet! Amen.

Huber betonte bei ihrer Begrüssung, dass Komponisten ausgesucht wurden, welche in das von Goethe gezeichnete Weltbild passen. «Komponisten, die ihre Aufgaben mit grosser Hingabe ausführen. Und genau dies gilt auch für unsere beiden Künstler Anne-Maria Bagdasarjanz und Oliver Luell.»

**Perfektes Zusammenspiel**

Zwischen der Violonistin Anne-Maria Bagdasarjanz und dem Pianisten Oliver Luell liegen mehr als eine Generation Altersunterschied. Doch Lebensjahre scheinen das gemeinsame Wirken nicht zu beeinflussen. In perfekter Harmonie wurden die anspruchsvollen Werke gespielt. Wie in der kurzen Pause zu erfahren war, treten die beiden öfter miteinander auf, haben aber für die Perfektionierung des sonntäglichen Konzerts acht Proben absolviert.

Wie meisterhaft Anne-Maria Bagdasarjanz ihr Instrument beherrscht, stellte sie bei jedem einzelnen Takt unter Beweis. Eine Violine kann lachen und weinen, sie kann jubeln, ihr können fröhliche, aber auch klagende Töne entlockt werden und genau dieses ganze Spektrum beherrscht die Künstlerin perfekt.

Am schneeweissen Flügel wirkte Oliver Luell entsprechend den Vorgaben der Komponisten, immer im Dialog mit der Violine, ergänzend, überbrückend, aber auch eigenständig, kurz, ein Genuss für Freunde der klassischen Musik.

**Zwei Vollblutmusiker**

Anne-Maria Bagdasarjanz ist eine gebürtige Schweizerin armenischer Herkunft. Bereits im zarten Alter von fünf Jahren erhielt sie ihren ersten Violinunterricht bei Aida Piraccini-Stucki in Winterthur. Nach eingehenden Violinstudien sowie Matura und Lehrpatent trat sie in die Konzertausbildungsklasse von Sandor Vegh an der Robert Schumann-Hochschule in Düsseldorf ein. 22 Meisterkurse im Rahmen des Lucerne Festivals bei Professor Wolfgang Schneiderhan sind weitere Meilensteine ihrer musikalischen Karriere. In unserer Region ist sie nebst den Auftritten in verschiedenen Formationen auch als Begleiterin des Bazenheid Kirchenchors bekannt.

Oliver Luell, geboren in Winterthur, erhielt seinen ersten Klavierunterricht mit sechs Jahren bei seiner Mutter. Später studierte er bei Klaus Wolters und nach Abschluss der Kantonsschule Rychenberg bei Karl-Andreas Kolly und Ulrich Koella an der Musikhochschule Winterthur, wo er das Klaviersdiplom erwarb. Oliver Luell tritt mit wechselnden Kammermusik-Formationen auf und unterrichtet an der Jugendmusikschule Winterthur.

**Von Bartok bis Smetana**

Passend zum Motto «West-östlicher Divan» wurden Rumänische Volkstänze von Bela Bartok, die Sonatina in G-Dur op.100 von Antonin Dvorak sowie von Bedrich Smetana «Aus der Heimab», Moderato aufgeführt. Den westlichen Gegenpart setzte die Sonate in F-Dur von Felix Mendelssohn. 2009 fährt sich



Die beiden Künstler Anne-Maria Bagdasarjanz und Oliver Luell nehmen die Ovationen des Publikums entgegen.

zum 200. Mal das Geburtsjahr von Felix Mendelssohn. Der Meister wird daher in allen Konzertsälen der Welt mit Aufführungen seiner Werke gefeiert.

Das vom perfekten Spiel der beiden Künstler faszinierte Publikum liess die beiden nicht ohne Zugabe gehen. Dass mit einem Cardas ausgerechnet ungarische Zigeunermusik gespielt wurde, entlockte den Musikfreunden begeisterte Bravorufe. «Ein rundum gelungenen Abend, so lasse ich den Sonntag gerne ausklingen», lautete der Kommentar einer begeistertsten Besucherin.